

# Israels Parlamentswahlen im November sind eine Abstimmung zwischen der extremen Rechten und noch weiter rechts stehenden

Tony Greenstein, 19.10.22

**Der religiöse Zionismus - eine jüdische Nazi-Organisation – wird möglicherweise die drittgrößte Partei in der nächsten Knesset werden.**

Am 1. November finden in Israel die fünften Parlamentswahlen innerhalb von drei Jahren statt, und selbst dann ist es unwahrscheinlich, dass eine stabile Regierung gebildet wird. Die israelische Politik driftet unaufhaltsam nach rechts, da die Zahl der Siedler:innen in der religiös-zionistischen Westbank und in Ostjerusalem eine kritische Masse erreicht (etwa 700.000).

Im Gegensatz zu der Behauptung von Meretz und der israelischen Arbeitspartei, man könne einen jüdischen Staat und einen demokratischen Staat miteinander vereinbaren, sind Ben Gvir und Smotrich nun offen davon überzeugt, dass Israel in erster Linie ein rassistischer jüdischer Staat sein sollte. Demokratie ist etwas für die Heiden. Schließlich steht in der Bibel nichts über Demokratie!

Im Juni 2021 schrieb ich in „Haus auf Sand gebaut“: "Es wäre ein mutiger Mensch, der dieser Regierung auch nur ein Jahr Zeit geben würde, bevor sie zerbricht. [1] Wie sich herausstellte, hielt die Jeder- aber-Netanjahu-Koalition der zionistischen „Linken“ und „Rechten“, einschließlich einer arabischen Partei, der Vereinigten Arabischen Liste (*Ra'am*), ein Jahr und zehn Tage.

Der Zionismus war im Kern immer eine Form des politischen Messianismus. Er beruhte auf dem Glauben, dass Palästina den Juden von Gott gegeben worden war und dass der Messias durch die Besiedlung, die „Rückkehr“ der Juden und den Wiederaufbau des dritten Tempels wiederkehren würde.

In den Anfangsjahren des Zionismus war der religiöse Zionismus unter den Orthodoxen in der Minderheit, da er eine Theologie entwickelte, nach der nicht religiöse, ja sogar atheistische, nationalistische Juden dennoch das Werk Gottes verrichten würden [2].

Tatsächlich haben messianische religiöse Zionisten eine verblüffende Ähnlichkeit mit ihren christlichen Kollegen, die ihren Glauben an die Erlösung ebenfalls auf die Rückkehr der Juden stützen.

David Ben Gurion, Israels erster Premierminister, erklärte im Oktober 1941, als sich der Holocaust anbahnte, dass es die Aufgabe des Zionismus sei, „die große jüdische Tragödie in wunderbare Formen

der Erlösung zu gießen“ . [3] Der Zionismus beinhaltet die „Erlösung“ und die Wiedergeburt in seinem Kern, und durch die Erlösung würde man das Heil erlangen, politisch und religiös.

Dies ist der Hintergrund für die Entstehung der gegenwärtigen israelischen Regierungskoalition unter Naftali Bennett und nun Yair Lapid. Obwohl die Koalition aus 13 Vertretern der zionistischen „Linken“ besteht (7 Arbeitspartei, 6 *Meretz*-Partei), war es die Rechte, die die Agenda diktiert hat. Tatsächlich ist es schwierig, an einen einzigen politischen Gewinn oder Erfolg zu denken, den die zionistische „Linke“ durch den Eintritt in diese Koalition erzielt hat, abgesehen davon, dass sie Netanjahu in Schach gehalten hat. Ein Grund dafür ist, dass die zionistische „Linke“ keine eigene Agenda hat, die sich von der ihrer „rechten“ Gegenspieler unterscheidet.

Im April führte der Austritt von Idit Silman von der rechtsextremen religiös-nationalistischen Partei Yamina dazu, dass die Koalition ihre hauchdünne Mehrheit von 61-59 Stimmen verlor.[4] Im Juni trat auch der Fraktionsvorsitzende Nir Orbach aus der Koalition aus, was Neuwahlen fast unvermeidlich machte.[5]

Das Problem, das die Koalition zum Scheitern brachte, waren jedoch die Notstandsverordnungen, die die Knesset alle fünf Jahre verabschieden muss, um sicherzustellen, dass das israelische Zivilrecht für die Siedler und das Militärrecht für die Palästinenser:innen gilt.

Diese Verordnungen wurden seit der Besetzung der palästinensischen Gebiete im Jahr 1967 erlassen. Sie bilden die Rechtsgrundlage für die Apartheid in der Westbank, indem sie zwei parallele Rechtssysteme schaffen - eines für jüdische Siedler und eines für Palästinenser:innen.

Man würde erwarten, dass die zionistische Linke und insbesondere *Meretz*, die eine Zweistaatenlösung befürwortet, unerbittlich gegen derartige Gesetze sind. Schließlich sind sie die Rechtsgrundlage für die Besetzung, die sie angeblich ablehnen.

Nicht im Geringsten. Nicht nur, dass sich fünf *Meretz*-Abgeordnete in der Abstimmungslobby an die Seite der zionistischen Rechten stellten, sie wandten sich auch gegen ihr sechstes Mitglied, Ghaida Rinawie Zoabi, deren Stimme gegen die Verordnungen, zusammen mit der von *Ra'am*-Abgeordneten Mazen Ghanaim, das Schicksal der Koalition besiegelte.

Man hätte meinen können, dass ihre vier jüdischen Kollegen in der *Meretz* das Dilemma von Zoabi verstehen und mit ihr sympathisieren würden. Doch weit gefehlt. Gesundheitsminister und *Meretz*-Führer Nitzan Horowitz griff Zoabi in einem Interview mit dem Armeeradio an und nannte ihren Austritt aus der Koalition ein „ekelhaftes und unehrliches Verhalten“. Er fuhr fort und sagte:

„Wir haben keine Verbindung zu dieser Frau. Sie ist vom Weg abgekommen, selbst in unserer Politik, in der Menschen unehrliche Dinge tun, denke ich, dass dies ein Akt ist, der wirklich alle roten Linien überschritten hat.“ [6]

Der *Likud* und seine Partner stimmten aus taktischen Gründen gegen die Verordnungen, was eine Wahl unausweichlich machte, da die Bestimmungen in einer Wahlperiode automatisch verlängert werden. *Meretz* konnte es nicht hinnehmen, dass Palästinenser und jüdische Siedler rechtlich

gleichgestellt wurden, denn trotz ihrer Unterstützung für eine Zweistaatenlösung sind sie nicht gegen die Besatzung und haben zu keinem Zeitpunkt einen einseitigen Rückzug aus der Westbank gefordert. Jüdische *Meretz*-Aktivist:innen gaben sich damit nicht zufrieden, demonstrierten vor Zoabis Haus in Nof Hagalil und forderten sie auf, ihr Mandat niederzulegen. Sie begründeten dies damit, dass ihr Handeln „zu einer Regierung der Finsternis“ führen könnte [7].

Diejenigen, die den Kahanes, Gvirs und Smotrichs den Weg ebneten, waren jene „liberalen“ Zionisten, die Himmel und Erde in Bewegung setzten, um den Zionismus zu beschönigen.

Die Demonstrierenden erklärten, Zoabis Verhalten könne die Koalition zu Fall bringen „und zu einer Regierung der Finsternis unter Führung von [Itamar] Ben Gvir, [Bezalel] Smotrich und [Benjamin] Netanjahu führen“. Bilder von der Demonstration in der nördlichen Stadt Nof Hagalil zeigten eine Handvoll Demonstranten in der Nähe des Hauses von Rinawie Zoabi.

Im Vorfeld der Proteste berichtete Kan News, dass Meretz und Ra'am Bennett mitgeteilt hätten, dass sie die Kontrolle über Zoabi und Ghanaim verloren hätten, die Rücktrittsforderungen zurückwiesen und versprachen, gegen den Gesetzentwurf zu stimmen, wenn er erneut zur Abstimmung gebracht würde.

Eine ähnliche Krise wurde im Juli 2021 nur knapp vermieden, als die Koalition das Gesetz über die Staatsbürgerschaft und die Aufnahme in den Staat Israel nicht verabschiedete. Damals enthielten sich zwei *Raam*-Mitglieder, Mazen Ghnaim und Said al-Harumi, der Stimme, was dazu führte, dass das Gesetz scheiterte, da 59 Mitglieder für und ebenso viele gegen das Gesetz stimmten. Das Gesetz, das erstmals 2003 erlassen und jedes Jahr erneuert wurde, soll israelische Palästinenser:innen daran hindern, Ehepartner aus den besetzten Gebieten nach Israel zu holen und ihnen einen Aufenthaltsstatus zu gewähren. Obwohl es als Sicherheitsvorkehrung gerechtfertigt ist, verfolgt es in erster Linie ein demo-grafisches Ziel, nämlich die Ausdünnung der jüdischen Mehrheit im Staat Israel zu verhindern [8].

Sowohl Zoabi als auch Ghanaim wurden unter Druck gesetzt, zurückzutreten, nachdem sie mit der Opposition gestimmt hatten. Die drei anderen Knessetmitglieder von Ra'am enthielten sich der Stimme, ebenso wie die rebellische Yamina-Abgeordnete Idit Silman. Der Gesetzentwurf wurde mit 58 zu 52 Stimmen abgelehnt.

Obwohl Vorhersagen schwer zu treffen sind, ist es laut Meinungsumfragen wahrscheinlicher, dass Netanjahu in der Lage sein wird, eine knappe Koalition zusammenzuschustern als seine Rivalen. Dem *Likud* wird vorausgesagt, dass er 1 oder 2 Sitze von seinen derzeitigen 30 Sitzen hinzugewinnen wird, die orthodoxen *Haredi*-Parteien [Orthodoxe] werden wahrscheinlich gleich bleiben (15) und die Zionistische Arbeitspartei wird voraussichtlich 3 ihrer derzeitigen 13 Sitze verlieren. *Yesh Atid*, die (für israelische Verhältnisse) „zentristische“ Partei des derzeitigen Ministerpräsidenten Lapid, wird voraussichtlich 7 Sitze hinzugewinnen. Die ehemalige Neue Hoffnung unter der Führung von Gideon

Saar, ehemals *Likud*, und Benny Gantz, *Blau-Weiß*, haben sich zur Partei der Nationalen Einheit zusammengeschlossen. Voraussichtlich werden sie zwei Sitze verlieren.

Die arabischen Parteien *Hadash-Ta'al* und *Ra'am* werden voraussichtlich 8 Sitze erhalten, also zwei Sitze weniger. Äußerst enttäuschend ist jedoch, dass die arabisch-nationalistische Partei *Balad*, die sich ausdrücklich für Israel als Staat aller seiner Bürger ausspricht, gezwungen war, die *Gemeinsame Liste* zu verlassen. Interessanterweise hat *Balad* die jüdische Schauspielerin Einat Weitzman auf ihrer Liste auf Platz 6 gesetzt.

Die voraussichtliche Zahl der Sitze für die Verbliebenen der *Gemeinsamen Liste* und der *Ra'am*, die sich bei den Wahlen 2021 von der *Gemeinsamen Liste* abgespalten hat, ist zurückgegangen gegenüber 15 im März 2020, als die *Gemeinsame Liste* zum drittgrößten Block in der Knesset wurde. Die von Mansour Abbas geführte *Ra'am* ist der politische Flügel der Islamischen Bewegung des Südens und eine konservative Partei, die versucht, Zugeständnisse für die israelischen Palästinenser:innen zu erreichen, insbesondere für die nicht anerkannten Beduinendörfer im Negev, indem sie sich bereit erklärt, sich die Nase zuzuhalten und offen rassistische Gesetze zu unterstützen, wenn sie auf Palästinenser:innen unter der Besatzung angewendet werden.

Der wichtigste Aspekt der Wahl ist jedoch die Prognose, dass die Partei des religiösen Zionismus von Bezael Smotrich in Verbindung mit der jüdischen Nazi-Partei Otzma Yehudit von Ben Gvir ihre Anzahl der Sitze von 6 auf 13 mehr als verdoppeln wird.

Ben Gvir ist ein Anhänger des früheren *Kach*-Rabbiners Meir Kahane, der sich dafür einsetzte, sexuelle Beziehungen zwischen jüdischen Frauen und arabischen Männern unter Strafe zu stellen, die mit fünf Jahren Gefängnis geahndet werden. Ein „Verbrechen“, das direkt aus den Nürnberger Gesetzen der Nazis und der so genannten „Rassenhygiene“ stammt. Kahane forderte ausdrücklich die Ausweisung aller Araber aus dem Staat Israel.

Bis vor kurzem hatte Gvir an der Wand in seinem Haus ein Poster von Baruch Goldstein hängen, einem jüdischen Siedler, der 1994 das Feuer auf Palästinenser eröffnete, die in der Ibrahimi-Moschee in Hebron beteten und dabei 29 Menschen tötete [9].

Gvir hat in letzter Zeit versucht, sein Image zu beschönigen, indem er behauptete, er sei „nur“ für die Ausweisung „illoyaler“ palästinensischer Bürger:innen Israels, aber da die meisten Palästinenser:innen nicht akzeptieren, dass der Staat Israel nur für seine jüdischen Bürger da sein soll, ist dies nur ein Spiel mit Worten.

Aus dem israelischen Äquivalent von *60 Minuten* und einer Überläuferin der Siedlerorganisation *Hilltop Youth*, Ronit Chem, geht jedoch klar hervor, dass Ben Gvir bis zu den Ohren in jüdische Terroranschläge gegen palästinensische Zivilisten in der Westbank verwickelt war [10].

Doch die Tatsache, dass mehr als 10 % der Israelis eine Partei wählen, die die arabischen Bürger:innen Israels loswerden will, zeigt, in welche Richtung sich Israel als jüdischer Staat entwickelt. Die Besessenheit von Demographie und Rassenreinheit ist allen Flügeln des Zionismus gemeinsam. Von

*Meretz* bis *Likud* besteht ein Konsens darüber, dass Israel ein jüdischer Staat ist und von den Arabern getrennt werden sollte. Die Überzeugung, dass Juden und Araber nicht in einem Staat mit gleichen Rechten zusammenleben können, ist allen zionistischen Parteien gemeinsam.

Ist es da verwunderlich, dass diejenigen, die radikale Lösungen für das „Problem“ der palästinensischen Minderheit in Israel anbieten, sich als attraktiv erweisen? Ihre einfache „Lösung“ für das arabische Problem ist ihr Transfer.

Schockierend ist, dass die Kibbuzim, ehemals die Bastion des Arbeitszionismus, Gvir einladen, bei den Wahlen vor ihnen zu sprechen [11]. Aber wenn die gegenwärtige Situation schlecht ist, dann deuten alle zukünftigen Entwicklungen im zionistischen Staat darauf hin, dass der offen faschistische Flügel des Zionismus, den Ben Gvir und der religiöse Zionismus vertreten, noch stärker wird. Etwa 30-40 % der jungen israelischen Juden unterstützen den religiösen Zionismus [12].

Der Führer der Koalition des religiösen Zionismus, Bezael Smotrich, ist kaum besser als der Hetzer Ben Gvir. Smotrich forderte ein Verbot arabischer Parteien mit der Begründung, dass Israels Palästinenser die Juden massakrieren könnten [13].

Und der dritte Flügel der heiligen Dreifaltigkeit des religiösen Zionismus ist die Anti-Homosexuellen-Partei *Noam*, deren Inspiration Rabbi Thau ist. Die Person, die als Heiratsvermittler für die Aufnahme von *Noam* in den religiösen Zionismus sorgte, war kein Geringerer als Benjamin Netanjahu, der bei seinen Besuchen im Westen eine rosarote Weste anlegt und so tut, als sei Israel ein einladender Ort, an dem man sich wohlfühlt, wenn man schwul ist [14]. Wie Yossi Verter von *Ha'aretz* schrieb: "Indem er sich an Rabbi Zvi Thau, den spirituellen Führer von *Noam*, wandte, verlor Netanjahu „alles, was von seiner liberalen, aufgeklärten Menschlichkeit noch übrig war.“

In dem Maße, wie sich der israelische Staat weiter nach rechts bewegt, wird er auch immer schwulenfeindlicher. Die Chancen, dass zum Beispiel die Homo-Ehe in Israel eingeführt wird, sind gleich Null. Schließlich ist es unmöglich, dass ein Jude und ein Araber in Israel heiraten, geschweige denn zwei Menschen des gleichen Geschlechts.

Die Israel-Lobby in den USA ist bereits entsetzt über den potenziellen Schaden, den Ben Gvir dem ohnehin schon angeschlagenen Image Israels zufügen wird. Senator Robert Menendez (D-NY), ein israelfreundlicher Demokrat, hat Netanjahu bereits gewarnt, dass er „ernste Bedenken“ habe, „extremistische und polarisierende Personen wie Ben Gvir“ in die Regierung aufzunehmen. Der Abgeordnete Brad Sherman hat dazu aufgerufen, Gvir zu ächten und nicht aufzunehmen. Nichts davon hat jedoch die *New York Times* beeinflusst, die wie die Reaktion der britischen Medien auf die *Labour Files* von *Al Jazeera* eine einfache Lösung für das Problem eines jüdischen Nazis als Regierungsminister in Israel gefunden hat. Sie sagt einfach nichts! [15]

Klar ist, dass angesichts der Schlüsselposition, die der religiöse Zionismus in einer Netanjahu-Regierung wahrscheinlich einnehmen wird, er wohl eine Reihe von Ministerien innehaben wird. Smotrich hat erklärt, dass er sich um die Ressorts Verteidigung, Finanzen und Justiz bewerben wird.

Mit anderen Worten: Der für Justiz zuständige Minister wird aus einer Partei von Pogromisten und offenen Rassisten kommen [16].

Der Zionismus und sein Rassismus, der einst verborgen war, aber jetzt offensichtlich ist, verkündet heute offen seine Absichten, ohne alle Euphemismen und Ausflüchte der Arbeitszionisten. Im Gegensatz zu der Behauptung von *Meretz* und der israelischen Arbeitspartei, man könne einen jüdischen Staat und einen demokratischen Staat miteinander vereinbaren, sind Ben Gvir und Smotrich nun offen davon überzeugt, dass Israel in erster Linie ein rassistisch reiner jüdischer Staat sein sollte. Demokratie ist etwas für die Heiden. Schließlich steht in der Bibel nichts über Demokratie!

Aber wir sollten uns im Klaren sein. Diejenigen, die den Kahanes, Gvirs und Smotrichs den Weg ebneten, jene „liberalen“ Zionisten waren, die Himmel und Erde in Bewegung setzten, um den Zionismus zu beschönigen. Es waren die Louise Ellmans und Ruth Smeeths, die jüdische Arbeiterbewegung und das *Board of Deputies*, die ihr politisches Kapital darauf verwendeten, die Gegner des Zionismus als „Antisemiten“ zu beschuldigen - ein Vorwurf, der die Kritiker:innen Israels einschüchtern sollte.

Es waren die *Labor-Zionisten*, die die Nakba organisierten, die dem *Likud* und jetzt dem religiösen Zionismus den Weg ebneten. Selbst in der Koalitionsregierung war es der Minister für Arbeitssicherheit, Omar Bar-Lev, der Tausenden von Siedlerjugendlichen, die am Jerusalem-Tag durch das arabische Ost-Jerusalem marschierten und „Tod den Arabern“ skandierten, während sie die dort lebenden Palästinenser:innen angriffen, sein Einverständnis gab. Genau wie vor zwei Jahren war es Netanjahu, der sein Veto gegen einen solchen Marsch einlegte.

Heute sehen wir, wo der Zionismus gelandet ist - in einem jüdischen Staat, in dessen Regierung eine offen jüdische Nazi-Partei sitzt.

Quelle: <https://azvsas.blogspot.com/2022/10/israels-november-election-is-choice.html>

1. Weekly Worker 1351, <https://weeklyworker.co.uk/worker/1351/house-built-on-sand/>
2. Israel and the Messiah's Ass, Moshe Machover, Weekly Worker, 1.6.17. <https://tinyurl.com/5d4c6wz5>
3. Beit Zvi, p. 115 citing *In the Campaign*, Vol. II, p. 68. Teveth, p. 854, Ben-Gurion speech 25 October 1941.
4. Silman's coalition defection catches her political partners off-guard, Times of Israel, 6.4.22., <https://tinyurl.com/4582yxm8>
5. Yamina MK Nir Orbach quits coalition; PM admits it could collapse 'in a week or two', Times of Israel 13.6.22, <https://tinyurl.com/mr78dxcr>
6. Horowitz Attacks Zoabi: 'We Have No Connection to This Woman', Ha'aretz 23.6.22., <https://tinyurl.com/9ye7rvkb>
7. *Meretz* activists protest outside rebel MK's home, call for her resignation. Times of Israel 11.6.22. <https://tinyurl.com/4pab2ynb>

8. Israeli PM suffers setback in vote on Arab citizenship rights law, Guardian 6.7.21. <https://tinyurl.com/5yn9pdt9>
9. Times of Israel 15.1.20., Ben Gvir responds to Bennett: Fine, I'll take down Baruch Goldstein's picture, <https://tinyurl.com/34664n7e>
10. BREAKING: Former Hilltop Youth Activist Reveals Ben Gvir Incited Jewish Terrorism, Richard Silverstein, Tikun Olam, 11.10.22., <https://tinyurl.com/3few54ef>
11. Racist Israeli pol Ben Gvir is now welcome at kibbutzes, Mondoweiss 22.9.22., <https://tinyurl.com/mpfd6d2p>
12. Israel heads further right: 30-40 percent of young support fascistic Jewish party, Mondoweiss, 10.8.22., <https://tinyurl.com/7zkcvhk2>
13. Smotrich calls for ban on Arab parties, says Arab citizens could commit massacres, Times of Israel, 12.9.22., <https://tinyurl.com/2tvwuzpw>
14. Ha'aretz 20.9.22., Spiritual Leader of anti-LGBT Party Is Not a Fringe Figure <https://tinyurl.com/2p9w2hmz>
15. Ha'aretz 20.9.22., Spiritual Leader of anti-LGBT Party Is Not a Fringe Figure <https://tinyurl.com/2p9w2hmz>
16. Times of Israel, 15 October 2022, , <https://tinyurl.com/22phyjh2>
17. Smotrich says may seek defense, finance, justice portfolios in a Netanyahu coalition

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de